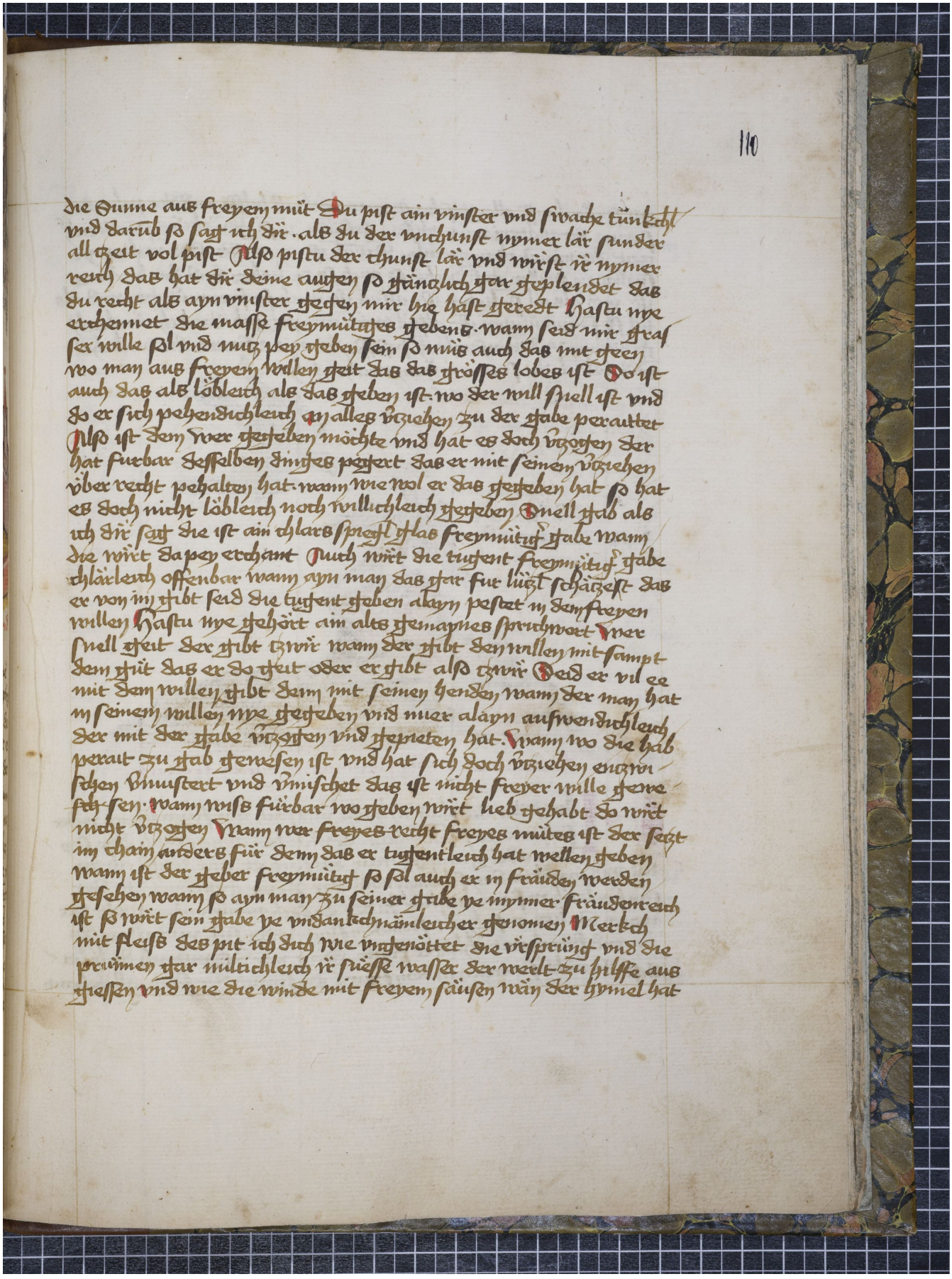
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40402
Copyright: Melk, Benediktinerstift



die Sunne aus freyem mut Du pist ain vinster vnd swache tünkcht
vnd darub sp sagt ich dir. als du der vnchunst nymer lär sunder
all tzeit vol pist Also pistu der chunst lär vnd wirst ie nymer
reich Das hat dir deine autter so tänglich gar geplendet das
du recht als ayn vinster gesehen mir hie hast gered Hastu mye
erchennet die masse freymütiges gebens. wann seid mir gras
ser wille sol vnd mus pey geben sein so müs auch das mit geen
wo man aus freyem willen geit Das das grösses lobes ist Do ist
auch das als löblech als das geben ist. wo der will snell ist vnd
so er sich pehendichleich an alles vbziehen zu der gabe perattet
Also ist dem wer gegeben möchte vnd hat es doch vrgessen der
hat furbar desselben dinges pessert das er mit seinem vbziehen
über recht pehalten hat. wann wie wol er das gegeben hat so hat
es doch nicht löblech noch willichleich gegeben Snell gab als
ich dir sag die ist ain clars spregl glas freymütig gabe wann
die wirt dapey erchant Durch wirt die tugent freymütig gabe
clärleich offenbar wann aym man das gar fur lügt schätzest das
er von im gibt sead die tugent geben alayn pesetzt in dem freyen
willen Hastu mye gehört ain alts gemaynes sprichwort Wer
snell gebt der gibt zwir wann der gibt dem willen mit samt
dem gut das er do gebt oder er gibt also zwir Sead er vil ee
mit dem willen gibt dem mit seinem hendey wann der man hat
in seinem willen nye gegeben vnd nuer alayn aufwendichleich
der mit der gabe vrgessen vnd gepreten hat. Wann wo die gab
perait zu gab gewesen ist vnd hat sich doch vbziehen enzwi
schen vnuestert vnd vmischet das ist nicht freyer wille gewe
sen sey. wann wnse furbar wo geben wirt lieb gehabt do wirt
nicht vrgessen Wann wer freyes recht freyes mutes ist der setzt
im chain anders für dem das er tugentleich hat wellen geben
wann ist der geber freymütig so sol auch er in fräuden werden
gesehen wann so aym man zu seiner gabe ye nymer fräudenreich
ist so wirt sein gabe ye vndanchmänleicher genomen Merkch
mit fleis des pit ich dich wie vnsenöttet die vrsprüng vnd die
prunnen gar miltichleich ir süesse wasser der welt zu hilffe aus
giessen vnd wie die winde mit freyem säusen wän der hymel hat